

„Und Du glaubst diese Märchen da?“ sagte die Schwester, „Du bist ein recht närrisches Kind!“

„Ach, weil Du zwei Jahr älter bist, als ich, hältst Du Dich wohl für weit verständiger? Immerhin, mein Fräulein, ich glaube es, weil es der Herr Pohler gesagt hat.“

„Meinetwegen, Du hast vollkommen Freiheit, auf seine Narrenspoffen zu hören.“

„Wenn die Mutter Dich so von dem guten Herrn Pohler sprechen hörte, der unsern lieben Großpapa so sorgfältig pflegt, würdest Du gewiß Schelte bekommen?“

„Was geht des Großpapa Pflege mich an? Ich sage, was ich denke. Ich kann diesen einfältigen Doktor nicht leiden.“

„Mama liebt ihn aber sehr, und sie sagt immer, daß er den Großpapa geheilt, ihm das Leben gerettet habe.“

„Ja, so gut ist er geheilt, daß wir heut Abend nicht zum Maskenball bei Frau v. Ludwig gehen können. Ach, und wir würden dort Polka getanzt haben!“

„Nun, beruhige Dich nur, mein Schwesterchen, wir